

Příloha k protokolu o SZZ č.....
Vysoká škola: PF JU Čes.Budějovice
Katedra:germanistiky
Datum odevzdání posudku diplomové práce:
20.5.2010

Diplomant: Farkačová Markéta

Aprobace: AJ-NJ/ZŠ

Recenzent*)

Vedoucí*) diplomové práce

Amelie Schäfer,M.A.

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

„Die Zusammen-arbeit von Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern vor und nach dem EU-Beitritt“

(téma)

In ihrer Diplomarbeit befasst sich Markéta Farkačová mit den drei Nachbarregionen Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern sowie deren grenzübergreifender Zusammenarbeit auf den unterschiedlichsten Ebenen. Die Diplomandin gliedert ihre Arbeit in vier Hauptkapitel: Im ersten Teil werden die drei Regionen unabhängig voneinander im Hinblick auf verschiedene Aspekte vorgestellt. Im zweiten Teil widmet sich Markéta Farkačová den Euroregionen im Allgemeinen sowie der Euroregio 'Silva Nortica' und der Euroregio 'Böhmerwald – Bayerischer Wald' im Speziellen. Das dritte Kapitel beschreibt ausführlich unterschiedliche Facetten der Zusammenarbeit, sowohl bilateraler als auch trilateraler Natur und das vierte Kapitel stellt das Programm 'Interreg' vor.

Einleitend unterstreicht die Diplomandin die Aktualität ihres Themas und gibt in diesem Zusammenhang einen sehr knappen historischen Überblick über die Beziehungen der Regionen Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern sowie über einzelne 'Meilensteine' auf dem Weg der Zusammenarbeit. Außerdem beschreibt Markéta Farkačová ihr Recherchevorgehen, im Rahmen dessen der direkte Kontakt zu einzelnen, hinsichtlich der grenzübergreifenden Zusammenarbeit wichtigen Institutionen maßgeblich war.

Nachdem sie zu Beginn des ersten Kapitels auf die 1996 zur Unterstützung der drei Regionen gegründete 'Drei-Länder-Gesellschaft' eingeht, stellt die Diplomandin Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern jeweils anhand der Aspekte 'Geografische Lage und Natur', 'Administrative Verteilung und Demographie', 'Wirtschaft', 'Schulwesen' und 'Tourismus' vor.

Mit den Euroregionen 'Silva Nortica' und 'Böhmerwald – Bayerischer Wald' nennt Markéta Farkačová im zweiten Kapitel zwei Beispiele für die grenzübergreifende Kooperationsform der Euregio, wie sie seit der Entstehung der ersten EUREGIO, 1958 an der deutsch-holländischen Grenze in vielen Regionen Europas zu finden ist.

Im dritten Teil, der in Bezug auf das Gesamtvorhaben den Hauptteil bildet, geht die Diplomandin nun ausführlich auf die konkrete Zusammenarbeit der Regionen auf verschiedenen Ebenen bzw. innerhalb ganz bestimmter Projekte ein. Rahmgebend für die Darstellung der Kooperation sind hierbei die Gliederungspunkte Schulwesen und Wissenschaft, Polizeibehörden, Kultur und Gesundheitswesen sowie Tourismus und Verkehr. Von diesen Gliederungspunkten ausgehend bietet Markéta Farkačová Arbeit interessante Einblicke in verschiedenste gemeinsame Projekte, wie z.B. das Projekt 'Onlinemodule für den grenzübergreifenden Geschichtsunterricht' zwischen den Universitäten Passau und Budweis oder ein vom parasitologischen Institut der Universität Budweis initiiertes Projekt zur Bekämpfung von durch Zecken übertragenen Infektionskrankheiten, an dem die Ludwig-Maximilians-Universität München als Kooperationspartner beteiligt ist.

Einzig die Gewichtung der unterschiedlicher Aspekte sowie die aufgewandte Sorgfalt bei der Ausarbeitung einzelner Unterkapitel sind in diesem dritten Teil nicht auf Anhieb nachzuvollziehen. So wird die Darstellung der kulturellen Zusammenarbeit äußerst knapp abgehandelt und die Präsentation der grenzübergreifenden Arbeit der Fremdenpolizei wirkt sowohl bezüglich der Gliederung als auch sprachlich etwas unvermittelt.

Markéta Farkačová schließt den Rahmen ihrer Diplomarbeit sinnvoll, indem sie – vor dem Schlusswort – im vierten Kapitel mit INTERREG das wesentliche Programm zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen Europas vorstellt.

Wie bereits in Einleitung und Hauptteil der Arbeit, behält die Diplomandin auch im Schlusswort einen beschreibenden Duktus bei. Man hätte sich an dieser Stelle ein stärker analysierendes Resümee gewünscht, vor allem im Hinblick auf die im Thema der Arbeit implizierte Frage, wie sich der EU-Beitritt Tschechiens auf die Zusammenarbeit der Regionen ausgewirkt hat. Diese Frage bleibt offen und sollte in der Verteidigung noch beantwortet werden. Hier sollte die Diplomandin auch auf Aspekte der kulturellen Zusammenarbeit eingehen können, die in der Arbeit sehr wenig Beachtung fanden. Neben diesen inhaltlichen Kritikpunkten, lassen sich kleinere sprachliche sowie formale Mängel anführen.

Insgesamt hat Markéta Farkačová diese umfassende Thema jedoch solide gemeistert, wobei besonders die von ihr persönlich geführten Gespräche in einzelnen Institutionen Hervorhebung verdienen.

Ich bewerte die Arbeit mit der Note 2, 'velmi dobře'

- velmi dobře -

Návrh na klasifikaci diplomové práce:

Amelie Schäfer

podpis vedoucí diplomové práce

20.5.

V Českých Budějovicích dne 2010.....

Stupeň kvalifikace	výborně	velmi dobře	dobře	nevyhověl
--------------------	---------	-------------	-------	-----------